



PEDRO KRISKO

GEWERKSCHAFTLICHER RECHTSSCHUTZ GESTERN – HEUTE – MORGEN

CampManifest

Gewerkschaftlicher Rechtsschutz
gestern – heute – morgen

CampManifest

Zukunftscamp der DGB Rechtsschutz GmbH,
Berlin, 27. bis 29. Juni 2012

"Wie Nachwuchskräfte die Zukunft sehen"

Entwurf, Textgestaltung und Redaktion

Dr. Werner Bünnagel
Gartenweg 7
88142 Wasserburg (Bodensee)
+49 (0) 172 - 593 27 72
info@moderne-wissenswirtschaft.de

Wir danken Herrn Alexander Michel sowie seinem gesamten Filmteam.
Sie haben das Fotomaterial sowie den Begleitfilm zur Veranstaltung erstellt.

Alexander Michel
Filmproduktion
Elisabethstraße 5
99096 Erfurt
+49 (0) 171 - 285 61 75
info@Filmproduktion-24.de

Zusammen Zukunft gestalten.

INHALT

Inhalt	5
Vorwort des Geschäftsführers	7
Die besondere Rolle des Hugo Sinzheimer Instituts	9
Gewerkschaftlicher Rechtsschutz und IG Metall – gemeinsam in die Zukunft.....	11
Kollektives Arbeitsrecht – Erfolg durch Kompetenz.....	15
Was bleibt, sind Werte	17
Antonio Gramsci – Das Leben eines Kämpfers und Vordenkers.....	21
Antonio Gramsci – Die Subalternität.....	22
Wandel und Situation des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes Impressionen zur Podiumsdiskussion	25
Das Camp als Zukunftsformat	29
Das Camp als Zielgeber.....	30
Ergebnisse der Camp-Arbeit Marktplatz 1	33
Zur Situation des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes und zur Wertediskussion.....	34
Ergebnisse der Camp-Arbeit Marktplatz 2	39
Zur Zukunft des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes.....	40
Ein Teilnehmerbeitrag zur gemeinsamen Zukunftsgestaltung	45
Der Beweis, auch viele Köche können ein Mahl bereiten.....	47
Kollektivität einmal anders: das Zukunftsbild	49
<i>Kunst entdecken und Teamgeist stärken</i>	49
<i>Vom Teamwerk zum Kunstakt</i>	50
Das CampManifest	55
Zukunftscamp – die Botschaften und das CampManifest	55
Bewahrung des historischen Erbes und Sensibilisierung für die politische Dimension des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes.....	56
Mit Identifikation zur Identifizierung	57
Kollektives Arbeitsrecht als Zukunftsthema.....	57
Professionelle Leistung in professioneller Umgebung.....	58
Kommunikation verbessern und Wissensvernetzung fördern.....	59
Raum für Kompetenzentwicklung schaffen und Qualifizierungsbedarf decken.....	59
Nachhaltiges Planen und Entscheiden	60
Individuelle Bedürfnisse erkennen und Perspektiven bieten	61
Epilog.....	63



VORWORT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Reinhard-Ulrich Vorbau

Es ist der ideelle Überbau, der den gewerkschaftlichen Rechtsschutz prägt. Es sind die Werte unserer Arbeit, die uns tagtäglich den Antrieb geben, uns den Herausforderungen zu stellen, selbst wenn hin und wieder der Alltag unseren Idealismus in den Hintergrund drängt. Gemeinsame Werte helfen uns, einen Konsens im Rahmen der engagierten Prozessführung zu finden, im täglichen Miteinander, mit den Gewerkschaftsmitgliedern und unseren Mandanten.

Diese Werte sind – wie alles um uns herum – dem Wandel unterworfen.

Diese einfache Erkenntnis ist von großer Bedeutung und für uns eine Herausforderung. Einerseits können wir uns dem Wandel beugen und uns von dem, was andere als *Mainstream* bezeichnen, überrollen oder auch mitreißen lassen. Diese Haltung ist geprägt von hoher Passivität und versetzt uns in den Status eines Beobachters oder noch schlimmer in den Status des Hinnehmens.

Doch wir können uns auch entscheiden, den Wandel zu prägen, ihn gemeinsam zu gestalten. Das setzt eine innere aktive Haltung voraus: den Willen, anzupacken, aktiv zu werden, und eine den Willen tragende und prägende Motivation.

Mit dem Zukunftscamp haben wir uns gemeinsam für eine aktive Gestaltung entschieden. Die notwendige Motivation, die Motor unseres Handelns ist, wird in diesem Zukunftscamp gemeinsam entdeckt. Sie ist der Antrieb unserer Zukunftsforschung.

Wir werden gemeinsam die Werte des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes erkennen und notwendige Wandlungen bestimmen.

Im Vordergrund bleibt, der Kampf für eine gerechte Gesellschaft, für ein gerechtes Arbeitsleben und den notwendigen Ausgleich zwischen Arm und Reich sowie Chancengleichheit in Bildung und Beruf vor Ort, in Deutschland, in Europa. Ein von uns erarbeitetes Zukunftsbild des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes wird uns in die Lage versetzen, unseren notwendigen und wichtigen Beitrag zu erkennen, aktiv aufzugreifen und gemeinsam anzupacken. Dann wird unser Leitbild

GEMEINSAM.ZIELE.ERREICHEN.

mit Leben erfüllt und seine Abstraktheit verlieren. Das sind gute Aussichten.

Ich danke dem Gastgeber dieses Hauses Rainer Knerler (Vorsitzender der GJEW, IG BAU) für die freundliche Aufnahme, dem Hugo Sinzheimer Institut, allen Mitwirkenden, allen Gästen, Dr. Werner Bünnagel für die Programmentwicklung sowie die Gestaltung und nicht zuletzt Berthold Huber (Vorsitzender IG Metall) als entscheidender Impulsgeber dieser Veranstaltung.

Frankfurt am Main, 14.08.2012

Reinhard-Ulrich Vorbau



Reinhard Vorbau

WAS BLEIBT, SIND WERTE

Reinhard-Ulrich Vorbau
(Geschäftsführer der DGB Rechtsschutz GmbH)

120 Jahre gewerkschaftlicher Rechtsschutz – 120 Jahre gemeinsamer Werte, gebildet in den gemeinsamen Kämpfen in der Vergangenheit und dem gemeinsamen Ringen um die Zukunft. Unsere Werte, unsere Überzeugung sind aus der Geschichte der Arbeiterbewegung entstanden und können uns Grundlage, Wegweiser und Motivation für unsere kommenden Aufgaben sein.

Seit 1863 der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein gegründet wurde, organisieren sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Gewerkschaften. Von Beginn an waren für den Zusammenschluss selbst, aber auch die Kampfbereitschaft und Durchsetzungsfähigkeit der Arbeiterschaft als gemeinsame Werte und Ziele notwendige Voraussetzungen. Der Einsatz für eine gerechte Gesellschaft, für ein faires Miteinander im Arbeitsleben, der Kampf gegen Ausbeutung und für den notwendigen Ausgleich zwischen Arm und Reich, der Blick für die Chancengleichheit in Bildung und Beruf, die Achtung der Menschenwürde unabhängig von der jeweiligen Herkunft: diese Werte ziehen sich wie ein roter Faden durch die Historie der Gewerkschaften.

Diese Ziele geben unserer Arbeit gesellschaftspolitische Bedeutung. Die Durchsetzung wirtschaftlicher und sozialer Interessen des einzelnen Arbeitnehmers aber auch für die Gesellschaft insgesamt steht täglich im Fokus unserer Arbeit. Seit sich 1886 der erste Rechtsschutzverein der Bergleute in Dortmund und ab 1891 zunächst in Nürnberg die ersten hauptamtlichen Arbeitersekretariate bildeten, sind die Gewerkschaftsmitarbeiter diesen Zielen verpflichtet. Diese Tradition prägt unsere Arbeit im gewerkschaftlichen Rechtsschutz.

Die Rechte der Arbeiter mussten durch Streiks und andere Kampfmaßnahmen errungen werden. Um Erfolg zu haben, musste mindestens das rechtlich Zulässige voll ausgeschöpft werden. Im Kampf gegen einen das Proletariat unterdrückenden Staatsapparat kam es zudem notwendigerweise zu Rechtsverstößen. Dann war es Aufgabe der Arbeitssekretariate, harsche Strafen gegen die Arbeiter zu verhindern oder zumindest abzumildern. Errungene Ansprüche mussten auch tatsächlich durchgesetzt, erkämpfte Rechte gegen Staatsmacht und Arbeitgeber verteidigt werden. Für dies waren juristischer Sachverstand und die Organisation einer Rechtsberatung und Rechtsvertretung notwendig.

Von Beginn an waren auch die politische Arbeit, die Lobby-Arbeit durch Petitionen und rechtlich fundierte Unterstützung der Arbeitnehmervertreter in Parlamenten und Landesvertretungen Teil der Aufgaben. Schon 1912 gehörte neben der reinen Rechtsvertretung die rechtspolitische Arbeit durch Vorträge und Reden sowie Buchbeiträge und Artikel zum offiziellen Berufsbild des Rechtssekretärs.

Werte und Ziele sind dem gesellschaftlichen und geschichtlichen Wandel unterzogen. Nicht alle Werte sind konstant, manche verlieren mit der Zeit an Bedeutung, andere kommen hinzu, werden im Bewusstsein der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wichtiger. Ein aktuelles Beispiel ist die zunehmende Bedeutung der Anti-Diskriminierungsdebatte. Mit den Werten und Zielen wandeln sich die Aufgaben ebenso wie durch neue rechtliche und politische Möglichkeiten.

Nach der Novemberrevolution 1918 hatten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer deutlich bessere Möglichkeiten auf die Politik und über diese mittelbar auf ihre Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen Einfluss zu nehmen. Weiter wurden Instrumente der betrieblichen Mitbestimmung geschaffen. Damit konnten die Arbeiter und Angestellten unmittelbar und mit legalen Mitteln den sozialen Ausgleich mit den Arbeitgebern versuchen und erreichen. Die Begleitung dieser politischen Prozesse durch Rechtsvertreter wurde eine Aufgabe. Neben der Begleitung von Arbeitskämpfen wurde die Unterstützung der politischen und betrieblichen Debatte durch wissenschaftliche Analysen immer wichtiger. Diese Aufgaben übernahmen die Arbeitersekretariate ab 1926 unter dem Dach des ADGB, bis dieser 1933 von den Nationalsozialisten zerschlagen wurde.

Als 1949 der DGB gegründet wurde, war eine weitere Aufgabe hinzugekommen. Die Machtergreifung und der Schrecken des Nationalsozialismus hatten gezeigt, dass der staatliche Parlamentarismus als alleiniger Hüter der Demokratie überfordert war. Die Koalitionen von Arbeitern und Angestellten, verwurzelt in der Mitte der Gesellschaft, erhielten von den Verfassungsgebern die Möglichkeiten und damit auch die Aufgabe, zur gesamtgesellschaftlichen politischen Willensbildung und zur Gestaltung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen in der Bundesrepublik Deutschland beizutragen. Diese Aufgabe, sich auch in die allgemeine Politik einzumischen, die gewerkschaftlichen Werte mit Nachdruck in die Diskussion einzubringen, ist dem DGB bis heute geblieben. Die Rechtssekretärinnen und Rechtssekretäre des DGB unterstützten dies mit ihrem juristischen Wissen und mit den aus der Praxis

gewonnenen Erkenntnissen. Die DGB Rechtsschutz GmbH hat mit ihrer Gründung 1998 diese Aufgabe neben den klassischen Rechtsschutzaufgaben und der rechtswissenschaftlichen Arbeit übernommen.

Die DGB Rechtsschutz GmbH hat heute die rechtliche Gestaltung und die Führungsstruktur eines Unternehmens. Wir nutzen die Instrumente moderner Unternehmensführung und -entwicklung. Wir orientieren uns in unserer Dienstleistung und unserem Ethos als Prozessvertreter an dem Berufsbild der Rechtsanwältinnen. Die Gewerkschaftsmitglieder nennen wir Mandanten, die Gewerkschaften sind unsere Auftraggeber. Mit der EurAA Rechtsanwalts-gesellschaft mbH im Jahr 2005 haben wir die Gründung einer bundesweiten Sozietät gefördert, die flankierende Rechtsschutzleistungen gegen Honorar erbringt. Unsere am meisten diskutierten Themen sind Kundenbindung, Qualitätssicherung, Evaluierung, Controlling und die Leistungsfähigkeit unserer IT-Systeme. Trotzdem ist Basis und alleinige rechtliche Grundlage unserer Arbeit der Auftrag, den uns der DGB, die Gewerkschaften und letztlich damit die Gewerkschaftsmitglieder gaben: der Einsatz gegen Ausbeutung, für eine gerechte Gesellschaft, für ein faires Miteinander im Arbeitsleben, für den notwendigen sozialen Ausgleich und für die Chancengleichheit in Bildung und Beruf - mit den Mitteln des Rechts.

Dies sind unsere Werte und unsere Aufgabe, für die wir gemeinsam eintreten. Sie sind Grund für unseren einzigartigen rechtlichen Status, der uns befähigt, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern und vielen anderen Menschen in sozial schwierigen Situationen zu ihrem Recht zu verhelfen.

Die Herausforderung für die Zukunft und damit Aufgabe des Zukunftscamps ist es, diese Werte mit dem Wissen um die Vergangenheit, der Analyse der Gegenwart und unserer Vorstellung von der Zukunft zu erkennen, weiter zu entwickeln und als eigene anzunehmen. Mit der gemeinsamen Entwicklung dieser Werte schaffen wir ein Bild unserer Organisation, das wir gemeinsam teilen, für das wir gemeinsam eintreten. Diese Werte führen uns den eigentlichen Sinn und die Bedeutung unserer Arbeit vor Augen. Unsere gemeinsamen Werte sind sowohl nach innen Träger unserer Motivation als auch nach außen Markenzeichen des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes.



Das Podium

WANDEL UND SITUATION DES GEWERKSCHAFTLICHEN RECHTSSCHUTZES IMPRESSIONEN ZUR PODIUMSDISKUSSION

Podium:

Sabine Maaßen, Sandra Kothe-Woywode, Michael Engesser, Michael Mey und Hans-Martin Wischnath

Nachdem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von ganz kompetenten Rednern, die wie kaum jemand anderer das Thema in seiner Ganzheit überschauen und bewerten können, einiges Grundsätzliches zum gewerkschaftlichen Rechtsschutz erfahren haben, sollte in der Folge die Gelegenheit genutzt werden, in die Diskussion zu gehen. Denn neben der politischen Dimension gibt es noch viele individuelle Blickwinkel auf die Beschäftigung mit dem Sozial- und Arbeitsrecht im gewerkschaftlichen Raum. Das umspannende Thema ist dabei der Wandel und die Situation des gewerkschaftlichen Rechtsschutzes.

Der gewerkschaftliche Rechtsschutz ist eine Grundfeste in der Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmer und Gewerkschaften. Sei es das kollektive Arbeitsrecht oder die individuelle arbeits- bzw. sozialrechtliche Angelegenheit des Gewerkschaftsmitglieds, der gewerkschaftliche Rechtsschutz steht



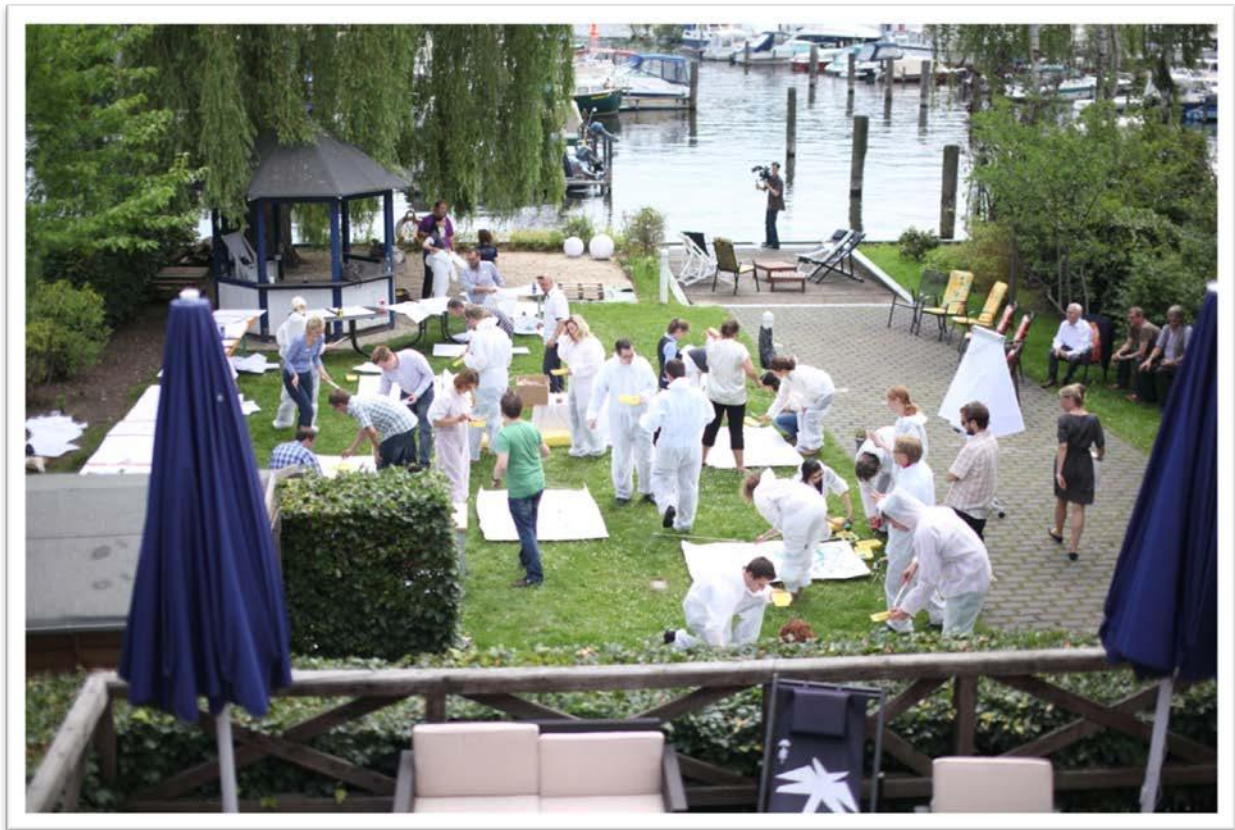
Der Blick in die Zukunft

DAS CAMP ALS ZUKUNFTSFORMAT

Wir haben uns für das Zukunftscamp ein neues Format zunutze gemacht: *OpenSpace*. Die Methode *OpenSpace* wird von uns zwar nicht in seiner Reinheit eingesetzt, aber wir haben uns bei dem Gedanken an die Gestaltung der Zukunft entschlossen, einmal neue Wege zu gehen. Positive Erfahrungen mit der Methode haben wir bereits bei der vorletzten Führungskräfte tagung gemacht. Wichtig sind uns einige Kernelemente der Methodik, dazu gehören Transparenz, Freiheit, Selbstbestimmung und die Möglichkeit, eigene Ideen wie Themen einzubringen.

Wenn wir uns an dieses Format angelehnt haben, dann geschah dies allein deswegen, weil wir für den Zweck und für das Erreichen der Ziele dieser Veranstaltung sehr viel Potenzial erkannt haben. Somit geht es nicht um die Rechtfertigung einer Methode, sondern nur um ein adäquates Mittel zur Wegbereitung.

Vor allem ein komplexes Thema wie die Zukunft des Unternehmens sowie die eigene Zukunft im Unternehmen bietet sich geradezu an, in dieser Art und Weise zu bearbeiten. Schließlich ist das Thema ja auch noch von großer wie wichtiger Bedeutung und da die Zukunft quasi schon vor der Türe steht, sollte man das Thema eher heute als morgen angehen.



Stimmungsbild am See

KOLLEKTIVITÄT EINMAL ANDERS: DAS ZUKUNFTSBILD

Pedro Krisko

Ein Kunstwerk wird meist als eine individuelle Leistung gesehen, und für viele steht Kunst außerhalb der Arbeitswelt. Beides ist aber noch lange nicht allgemeingültig. Denn wer gibt vor, dass ein Bild nur einen Künstler haben darf? Warum kann gemeinsames Malen nicht eine Erfahrung im Rahmen der Teamentwicklung sein? Ich bin davon überzeugt, dass Kunst nicht nur kollektive Kreativität sein kann, sondern auch Gemeinschaftsgefühl vermitteln kann. Dabei ist der Akt zum Kunstwerk das erzeugende Moment, so wird im gemeinsamen Malen zugleich Kunst lebendig erfahren und die Selbstwirksamkeit eines Teams spürbar.

Kunst entdecken und Teamgeist stärken

Das Schaffende, der eigene Beitrag zu einem Kunstwerk und damit die physische Umsetzung einer Vorstellung in Form wie Farbe sind fern irgendwelcher Spiritualität oder Intellektualität. Ich nenne mein Projekt zum Einsatz der Kunst als Werkzeug der Teamentwicklung *Teamakt*. Kunst ist hier Handwerk und das Kunstwerk ist ein gemeinschaftlicher Kunstakt. Während viele öffentliche Kun-

wickeln. Am Ende dieser einzigartigen Teamübung ist dieses Kunstkollektiv zugleich auch mehr ein Wissenskollektiv, da das Teilen von Kompetenzen und Erfahrungen gezeigt hat, wie etwas Neues durch das Zusammenführen der individuellen Fertigkeiten entstehen kann. Öffnet man sich diesem Aspekt von Kunst, hat sie durchaus Platz im Unternehmen - und das nicht zur Vermarktung oder zu irgendwelchen Marketingzwecken, sondern zur Herstellung von Gemeinschaft und Solidarität.

In diesem und im übertragenen Sinne muss demnach das Motto sein: Kunst geht ins Werk – Teamwerk produziert Kunst. Es gilt allein, sich darauf einzulassen, die Kunst als etwas Selbstverständliches zu begreifen, ihr den Nimbus des Elitären zu nehmen und – mag es auch paradox klingen – ihr etwas natürlich Menschliches zuzugestehen.

pedro krisko

mal & kreativ

workshop

die besondere erfahrung

Teamentwicklung

Vertrauen finden, gemeinsam an einem Werk arbeiten

individuelles Gestalten und Teamfähigkeit verknüpfen

neue Impulse durch neue Erfahrungen

zielorientiertes Arbeiten in der Gruppe

anderes Denken zulassen

persönliches Erleben und kollektive Erfahrung

Erfolgserlebnis nach kurzer Zeit

Pedro Krisko
Untermühleweg 11
D 88079 Kressbronn
+49 (0)15161124945
pedro.krisko@online.de
www.pedro-krisko.de

die passende Ergänzung
zu jeder Veranstaltung